

Eine Gesellschaft kann unter Umständen [...]

Autor(en): **Zola, Emile**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken**

Band (Jahr): **1 (1953)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-410220>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und daß sie unter raffinierten Polizeischikanen zu leiden haben. Ob sich übrigens unser Gesandter, Herr Celio, ihrer mit besonderem Nachdruck annimmt, wagen wir zu bezweifeln. Gleichzeitig wird die Haltung der Kurie in doktrinären Fragen immer starrer, die neuen päpstlichen Encycliken und Leitlinien bezüglich der katholischen Moral in Sexualfragen, vis-à-vis der modernen Medizin, der Forschung, der Psychoanalyse, dem Sport läßt dies immer wieder erkennen. Der Papst selbst hat schon Gesichte von heiligen Jungfrauen auf Feuer- und Sonnenrädern und fordert mit der Verbreitung solch abstrusen Aberglaubens, den man sich von einer Therese von Konnersreuth oder anderen zurückgebliebenen armen Dorfkindern vielleicht noch gefallen lassen mag, in der unverfrorensten Weise die Vernunft heraus. Es scheint nun allerdings, daß diese kleineuropäische Suppe nicht so heiß gegessen wird, wie der Vatikan sie kocht. In Frankreich namentlich rührt sich kräftig der Widerstand gegen eine Konzeption, deren unheilvollen Charakter nicht nur Freidenker und Laizisten, sondern auch Katholiken erkannt haben. In der hochangesehenen Zeitschrift «L'Année Politique» stellt Bernard Lavergne, der Professor der Sorbonne, treffend in einer längern, polemisch durchsetzten Studie fest, daß das Kleineuropa als unvorhergesehener Ersatz für das Reich Karls des Großen das Ziel der vatikanisch-klerikalen Politik sei und warnt eindringlich davor. In einem anderen Aufsatz der gleichen Zeitschrift wird sogar der Geburtsort dieser Idee genannt, das Kloster Maria-Laach im Rheinland. Aber die Klerikalen haben den Kampf noch lange nicht aufgegeben, sie sind sich der Unterstützung Amerikas sicher, dessen Diplomaten mehrheitlich in einer von Jesuiten geleiteten Hochschule in Georgetown ausgebildet werden und dem der Vatikan großzügig als Gegengeschenk das Kanonenfutter einer europäischen Armee für die Kreuzzüge des amerikanischen Imperialismus anbietet. Alle freiheitsliebenden Menschen in Europa, wir Freidenker besonders, haben daher noch allen Grund, wachsam zu sein, soll ihnen nicht eines Tages das schwarze Netz über den Kopf geworfen werden.

Eine Gesellschaft kann unter Umständen wohl durch unanständige Albernheiten zugrunde gerichtet werden, niemals aber durch die nackte Wahrheit.

Emile Zola.